Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1909

64 (20.3.1909) 1. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 72 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Beilagen; Amtl. Verkünd.-Blatt u. Ill. Unterhaltungsbl.

Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate: Die kleine Zeile oder deren Raum 10 Pfg., lokale Privatanzeigen 8 Pfg. Reklamen die dreigespaltene Zeile 25 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 64. **1. Blatt.** Ettlingen, Samstag, den 20. März **1909.**

Förderung der Privatforstwirtschaft durch die Landwirtschaftskammer.

Um die Gelegenheit zur Benützung der von der Landwirtschaftskammer getroffenen Maßnahmen und Einrichtungen zur Förderung der Privatforstwirtschaft zu erleichtern, gewährt die Landwirtschaftskammer sowohl ihre sachverständige Beratung in allen forstlichen Angelegenheiten wie die Aufstellung von Waldeinrichtungswerken, sowie von Waldwertsermittlungen, soweit es der Rahmen der verfügbaren Mittel und der Sinn ihrer Bewilligung zulassen, kostenlos. Desgleichen vermittelt sie unentgeltlich den Bezug von Forstpflanzen und forstlichen Sämereien. Privatwaldbesitzer seien auf diese Möglichkeit, sich für die Bewirtschaftung ihrer Waldgrundstücke mit sachverständigem Rate zu versorgen und auf die Gelegenheit, für den Fall des An- und Verkaufs von Waldgrundstücken oder in sonstigen Fällen eine zuverlässige Waldwertsermittlung ausgeführt zu erhalten, angelegentlich hingewiesen. Die betreffenden Gesuche sind an die Badische Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Ettlingerstr. 59, zu richten.

Zur gemeldeten Kaiserreise

nach Korfu wird hofamtlich mitgeteilt, daß diese Reise so lange nicht stattfindet, als der österreichisch-serbische Kriegskonflikt anhält.

Die Gartenstadtbewegung.

hat wieder Fortschritte zu verzeichnen. Im Verlaufe des letzten Jahres waren bereits zu den beiden ältesten Gartenstadtprojekten bei Karlsruhe und Dresden weitere Gründungen in Nürnberg hinzugekommen. Hierzu ist im letzten Monat auch Magdeburg getreten und zwar mit zwei Gartenstadtgenossenschaften. Die eine Genossenschaft ist eine Gründung der Magdeburger Ortsgruppe der Deutschen Gartenstadtgesellschaft. Diese „Gartenstadt Hopfenblüte" konnte sogleich mit 283 Genossen beginnen. Sie hat bereits ein 140 Morgen großes Gelände an der Leipziger Chaussee sich zu mäßigem Preise und vorteilhaften Bedingungen gesichert und beabsichtigt, womöglich noch in diesem Jahre mit der Überbauung zu beginnen. Angehörige der verschiedensten Bevölkerungsschichten, besonders Industriebeamte und Arbeiter bilden die Mitgliedschaft. Am andern Ende der Stadt will die andere Gartenstadtgenossenschaft, die „Gartenkolonie Reform", ein günstig gelegenes Gelände erschließen, das sich zum großen Teile im städtischen Besitze befindet. Erfreulicherweise plant die Stadt Magdeburg dieses gemeinnützige Unternehmen durch die Stellung günstiger Verkaufsbedingungen zu fördern. Beide Genossenschaften planen die Einrichtung von Reformgasthäusern und von gemeinnützigen Veranstaltungen aller Art. — Eine andere Gartenstadt, d. h. ein Arbeiterviertel in künstlerischer Gestaltung, wird in Hagen erstehen, doch handelt es sich hier nicht um ein genossenschaftliches Unternehmen, sondern um eine von der Industrie veranlaßte Gründung. Die Hagener „Textilindustrie" läßt auf einem ihr gehörenden Gelände, im sogenannten „Wasserlosen Tal" in der Nähe der Stadt, ein ganzes Arbeiterdorf von über 80 Häusern nach Plänen von Professor Riemerschmied-München ausführen. Bis jetzt sind neun Häuser fertiggestellt, die vielversprechend sind. Nach Fertigstellung der ganzen Anlage dürfte eine Dorfsiedelung von seltener Einheitlichkeit und Schönheit erstanden sein.

Der Postbeamtenstreik in der Kammer.

Paris, 20. März. Nachdem die Diskussion bis gegen 2 Uhr nachts gedauert hatte, nahm die Kammer mit 368 gegen 211 Stimmen eine Tagesordnung Reinach an, die besagt: Die Kammer beschließe, einen Streik von Beamten nicht zuzulassen. Sie drückt der Regierung das Vertrauen aus, daß sie die Ruhe und Ordnung im Postdienste wieder herstellen werde, billigt ihre Erklärungen und geht zur Tagesordnung über.

Die Kriegsgefahr.

Wien, 20. März. Gestern abend konnte nicht gesagt werden, die Kriegsgefahr habe abgenommen. Es heißt, Österreich-Ungarn könne eine längere Verschleppung aus Gründen der Machtstellung unmöglich zugeben.

Eine panslawistische Stimme.

Das „Journal des Debats" veröffentlicht ein Telegramm seines russischen Korrespondenten aus Petersburg, das als besonders charakteristische Stimme der neuen panslawistischen Bewegung in Rußland auch in Deutschland Beachtung verdient, umso mehr als es in einem der angesehensten und ruhigsten Pariser Blätter in hervorragender Stelle Aufnahme gefunden hat. Es lautet: „Der Slawismus beginnt sich seiner Kraft bewußt zu werden. Er ist ein kräftiges Kind; lange von dem älteren deutschen Bruder mißhandelt, beginnt es sein Haupt zu erheben. Wie es in Bulgarien den Türken widerstand, widersteht es den Oesterreichern in Serbien, Montenegro, in Bosnien, in Böhmen, sogar in Posen den Preußen. Die Unvorsichtigkeit, mit der man das Slawentum herausfordert, kann die Krisis nur beschleunigen, die das 20. Jahrhundert beherrschen wird. Und deshalb müssen wir Russen uns bereit halten, denn wir sind die große Schlachttruppe der slawischen Armee. Die anderen slawischen Völkerschaften sind nur unsere Vorhut. Seit dem 10. Jahrhundert sind wir genug zurückgewichen. Es scheint, daß der Augenblick gekommen ist, unsere Stellung zu verteidigen. Ganz Rußland hat ein dunkles Gefühl davon; sogar das ungebildete Volk unseres flachen Landes. Die nihilistische Revolution hat es nur oberflächlich berührt. Nur ein wirklich nationaler Krieg würde die Masse des Volkes bis in seine Tiefen zur Erhebung bringen. Und unsere Lage ist die: Wir haben zu wählen zwischen zwei Leidenschaften, zwischen zwei Gefahren: der wilden zerstörenden Revolution und dem Verzweiflungskampf um die Zukunft unserer Rasse. Von diesen beiden Uebeln ist das zweite das geringere"

Man wird gut tun, mit diesen Aeußerungen das Aufflammen der panslawistischen Bewegung von Petersburg und Moskau ausgehend über Warschau und Prag bis nach Laibach hin mit seiner scharf ausgeprägten Spitze gegen alles Deutsche zusammenzuhalten und sich in diesem Zusammenhang an den vor wenigen Tagen erfolgten Zusammenschluß aller slawischen Nationalitätenparteien des Wiener Reichsrats zu einer großen slawischen Nationalgruppe zu erinnern.

Ein Bruder Castros zum Tode verurteilt.

Amsterdam, 19. März. Zeitungsdepeschen zufolge wird aus Venezuela mitgeteilt: General Castro, der Bruder des Expräsidenten Castro, wurde wegen Hochverrats und Mordversuches an dem jetzigen Präsidenten Gomez kriegsrechtlich zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Lokales.

Ettlingen, den 20. März 1909.

** **Der Grund- und Hausbesitzerverein** hielt gestern abend im „Erbprinzen" seine Hauptversammlung ab, deren Besuch im Hinblick auf die Mitgliederzahl wie auch wegen der wichtigen Interessenfragen hätte ein wesentlich besserer sein dürfen. Die Wirksamkeit des Vereins erstreckte sich in 1908 auf 4 Fälle von unentgeldlichem Rechtsschutz für Mitglieder, einer großen Anzahl von Auskünften und Wohnungsnachweisungen, ferner auf wiederholte Eingaben betreffend die Straßenreinigung und Kehrrichtabfuhr an den hiesigen Gemeinderat. Von einem Erfolge der letzteren Bestrebungen zu berichten, war der Vorstand bis jetzt nicht in der Lage und gilt es deshalb, auf die Zukunft zu hoffen.

Um den Wohnungsnachweis präziser zu gestalten, beschloß die Versammlung, daß sämtliche An- wie Abmeldungen von Logis künftig bei der Geschäftsstelle zu erfolgen haben. Dabei ist 1 Mark zu hinterlegen, welcher Betrag wieder rückvergütet wird, wenn die Wohnung im Falle der Vermietung rechtzeitig abgemeldet wurde. Eine längere Debatte rief die Herabsetzung des Hypothekenzinsfußes bei der hiesigen Sparkasse hervor. Eine dahingehende Petition kommt in der nächsten Zeit in Umlauf. Es wurden noch verschiedene Fragen angeschnitten; eine derselben behandelte die Vermögenssteuer mit Schuldenabzug. Dabei wurde geäußert, nur solchen Landtagsabgeordneten, welche für die Änderung des bestehenden Gesetzes eintreten, die Stimme zu geben. Die Vorstandswahlen erledigten sich durch Akklamation. Es blieben die alten, neu hinzugewährt wurden die Herren A. Limberger und A. Schneider. Mit Abstattung des wohlverdienten Dankes an die Vorstandsmitglieder Herren Rob. Becker, E. Heißler, K. Bauer und E. Reiß schloß die anregend verlaufene Versammlung.

× **Das Schöffengericht vom 18. März,** bei dem mitgewirkt haben: Großh. Oberamtsrichter Dr. Engler als Vorsitzender, Johannes Buhlinger, Landwirt von Ettlingenweier, Bernhard Buchmaier, Landwirt von Malsch, als Schöffen, Gerichtsassessor Keerl als Beamter der Staatsanwaltschaft, Aktuar Gut als Gerichtsschreiber, hatte folgendes Ergebnis:

1) Bernhard Müller von Mörsch wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen, abzüglich 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft, verurteilt.

2) Gegen Simon Fitterer von Mörsch wurde wegen erschwerter Körperverletzung eine Geldstrafe von 30 Mk. eventl. 10 Tage Gefängnis erkannt.

3) Eduard Gerstner von Mörsch wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurteilt.

4) Gegen Friedrich Hörst von Karlsruhe-Mühlburg wurde wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen ausgesprochen.

5) Joseph Heinzler von Bruchhausen wurde

wegen erschwerter Körperverletzung zu 3 Monaten 2 Wochen,

Theodor Heinz und Karl Becker, beide von Bruchhausen, wegen Uebertretung des § 366[10] zu Haftstrafen von 1 Woche bezw. zu 8 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Karl Albert Gallus wurde von der erhobenen Anklage freigesprochen.

6) Gegen Maria Anna Maier von Malsch wurde wegen Unterschlagung eine Geldstrafe von 5 Mk. erkannt.

7) Florian Abend wurde wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurteilt.

8) Gegen Wilhelm Weinmann von Plattenhardt wurde wegen Bettels auf eine Haftstrafe von 4 Wochen erkannt, von der wegen Landstreicherei erhobenen Anklage wurde er freigesprochen.

Gemeinderatssitzung vom 18. März 1909.

5 Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 37 334 M. Versicherungssumme wurden geprüft und nicht beanstandet.

Ein Wasserleitungsanschluß an ein zu erstellendes Wohngebäude wird genehmigt.

Einem Gesuch um Erlaubnis zur Errichtung einer Trinkhalle für Sodawasser und Limonade bei der Haltestelle „Exerzierplatz" wird nicht entsprochen, da der Gemeinderat das Bedürfnis hierzu verneint.

Die Lieferung der Dienstkleider für die Feldhüter wurde im Wege schriftlichen Angebots vergeben, ebenso die Lieferung von 4 Stück Latrinenschläuchen und einem Luftschlauch.

2 Allmendwiesenverpachtungen wurden genehmigt.

Der Armenrat übernimmt einen Teil des jährlichen Verpflegungsgeldes für eine in der Anstalt Hub befindliche Frau.

Eine Frau wird auf Kosten der Armenkasse zwecks Vornahme einer Operation ins Spital eingewiesen.

Der Armenrat genehmigt die Anschaffung der angeforderten Kleidungsstücke für die Konfirmanden.

Liegenschaftsschätzungen sowie Einnahme- und Ausgabeanweisungen wurden am Schlusse vollzogen.

⊙ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt: Landbutter per Pfd. 1,15—1,20 Mk., Tafelbutter per Pfd. 1,30 Mk., Landeier per Stück 8 Pfg., Kisteneier per Stück 7 und 8 Pfg., Milch per Liter 20 Pf., Rahm per Liter 80 Pfg., Käse per Stück 10 Pf., Kartoffeln per Mäßle 13 Pfg., Aepfel per Pfd. 15 bis 22 Pf., Rotkraut per Kopf 40—50 Pfg., Orangen per Stück 5 Pfg., 3 Stück 20 u. 25 Pfg., Franz. Blumenkohl per Stück 18 bis 20 Pf., Pariser Kopfsalat per Stück 16 bis 18 Pfg., Schwarzwurzel per Bündel 40—60 Pfg., Monatsrettig per Bündel 10 Pfg. Marktverkehr sehr lebhaft.

E. **Auf Vorschlag der Gaskommission** hat der Gemeinderat eine neue Gasbezugsordnung genehmigt, welche den Gasabnehmern wesentliche Vorteile bietet. Insbesondere ist eine praktische Neuerung sehr zu begrüßen. Es ist der Anschluß einer **Leuchtgasflamme an die Heizgasleitung erlaubt:**

1) bei Aufstellung eines Gaskochapparates in der Küche;

2) bei Aufstellung einer Gasbadeeinrichtung im Baderaum;

3) bei Aufstellung von Gasmotoren oder sonstigen technischen Apparaten je eine Flamme in dem betreffenden Aufstellungsraum. Nur bei Gasöfen in den Wohnräumen ist der Anschluß von Leuchtflammen an die Heizgasleitung verboten.

Diese Bestimmung ergibt auch eine Vereinfachung und Verbilligerung der Gasleitungsanlagen.

Ferner wurde die Aufstellung von **Gasautomaten** für Koch- und Leuchtzwecke für bestimmte Fälle geregelt. Sobald die Druckarbeiten dieser Vertragsbestimmungen fertiggestellt sind, wird jedem Gasabnehmer ein Exemplar ausgehändigt. Unterdessen können jedoch jetzt schon die Installationen den Bestimmungen entsprechend im Benehmen mit dem Gaswerk ausgeführt werden.

F. **Konzert.** Schon zu Beginn der Woche haben wir Anlaß genommen, auf das morgige 67. Stiftungsfest-Konzert der „Liedertafel" hinzuweisen. Inzwischen hat die gestrige Generalprobe ergeben, daß ein hoher Genuß zu erwarten steht. Die jugendliche Sopranistin Frl. Hildegard Schumacher, wird als ein aufgehender Stern am Kunsthimmel bezeichnet. Sie ist mit 6 Solo-Piecen und zwei Duetten auf dem Programm vertreten. Mit großer Spannung sieht man den musikalischen Leistungen von Frl. Rosa Lukas und ihren Partnern entgegen. Die „Liedertafel" unter der Direktion ihres Chormeisters, Herrn Rahner, tritt zu sechs Männerchören an und hat als Schlußnummer E. Griegs „Landerkennung" angesetzt. ein neueres Tonwerk, das sich im Sturme die Welt eroberte. Das Baritonsolo singt Herr Konzertsänger Weßbecher. Wir wollen nicht verfehlen besonders darauf hinzuweisen, daß das Konzert präzis ½8 Uhr beginnt. Nichtmitgliedern der „Liedertafel" ist Gelegenheit geboten, dem Konzerte gegen Eintritt beizuwohnen. Karten im Vorverkauf zu 1 M. erhält man bei Herrn J. Schmitt, Buchbinderei hier.

Aus dem Amtsbezirk.

A. **Gewerblicher Vortrag.** Morgen Sonntag, den 21. März nachmittags 3 Uhr findet in der Restauration „zur Lokalbahn" in Forchheim ein vom dortigen Gewerbeverein veranstalteter Vortrag des Herrn Gewerbeschulvorstandes Krum in Rastatt über das Thema: „Was kann zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Handwerker geschehen?" statt.

Der Besuch des Vortrags steht jedermann frei; Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Vermischtes.

* Pforzheim, 19. März. Vom 1. Juli d. J. ab soll der Zinsfuß für Sparkasseneinlagen auf 3½ pCt. herabgesetzt werden.

* Mannheim, 19. März. Die Schadenersatzklage der Solotänzerin Gobini gegen die Stadt wegen eines Unfalles, den sie während einer Probe erlitten hat, wurde durch Vergleich erledigt. Nach diesem erhält Fräulein Gobini eine Entschädigung von 3000 M.

* Aus dem Breisgau, 18. März. In Eichstetten (Amt Emmendingen) verschied der älteste Mann der Gemeinde im Alter von 95½ Jahren. In Börstetten gleichen Amts wurde heute der Altsonnenwirt Christian Groß zu Grabe getragen, der ein Alter von 98 Jahren 3 Monaten erreicht hatte. Letzterer konnte als Ururgroßvater auf 4 Generationen herabschauen.

* Freiburg, 19. März. Heute früh 1¼ Uhr wollte ein hier wohnhafter 24 Jahre alter lediger Arbeiter am Geländer der Kaiserbrücke turnerische Übungen (Hochstand) machen, bekam hierbei das Übergewicht und fiel aus einer Höhe von etwa 8 Metern hinab auf das Dreisambett. Er zog sich einen Schädelbruch und innere Verletzungen zu und mußte in bewußtlosem Zustande mittels Krankenwagens nach der chirurgischen Klinik verbracht werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Freiburg, 19. März. Der Breisgauer Turngau, in dessen Bereich sich im letzten Jahr sieben neue Vereine bildeten, infolgedessen sich die Zahl der Gauvereine von 24 auf 31 hob, wird in diesem Jahr die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Die Feier wird mit einer Gauturnfahrt ins Höllental verbunden, wobei entsprechend der Tradition der alten Vorkämpfer für die turnerische Bewegung im Freien auf einem Berggipfel bei Kirchzarten eine schlichte Gedenkfeier abgehalten wird. Der Gau folgt damit einer besonders in der Jetztzeit wertvollen Anregung, von der Veranstaltung kostspieliger Feste abzusehen und wird damit auch die Sympathie weiter Kreise finden.

* Ludwigshafen a. Rh., 19. März. Eine schwere Messerstecherei spielte sich verflossene Nacht 1 Uhr in der Marienstraße auf dem Hemshof ab. In einer dortigen Wirtschaft gerieten der Tagner Adam Gutenbach und der Kesselschmied Druck miteinander in Streit. Der Taglöhner Braisch nahm Partei für Gutenbach und feuerte später auf der Straße gegen Druck fünf Revolverschüsse ab. Druck entriß hierauf Braisch den Revolver und brachte ihm sowie Gutenbach eine ganze Anzahl Stiche bei, die schwer verletzten. Namentlich hat Braisch lebensgefährliche Stichwunden erlitten. Der Täter wurde verhaftet. Die Verletzten wie der Täter zählen zu den Rowdies.

— Der Student als Steuerzahler. Auf einer Steuereinnahmestelle in Jena erschien an einem der letzten Tage ein Student als Vertreter einer Verbindung, die hoch oben auf den Kernbergen im Ziegenhainer Flur ein Grundstück, die sog. „Rülpsalm", besitzt, die sie für 14 Mark erwarb. Umständlich wühlte der Musensohn in seinem Geldbeutel und entrichtete dann 3 Pfennige Grundsteuer und — 20 Pfennige Mahngebühren! Dann verließ der Jünger der Wissenschaft in dem stolzen Bewußtsein, zur Erhaltung von Staat und Gemeinde einen Beitrag gezahlt zu haben, das „Erleichterungsinstitut". Um in Zukunft den Mahngebühren zu entgehen, will er am nächsten Termin durch Erlegung eines neuen Talers die Steuern auf 100 Jahre vorauszahlen. Nicht jeder Steuerzahler wird gewillt sein, seinem Beispiel zu folgen.

— Lärmende Hinrichtung. Bei der Hinrichtung eines sizilianischen Mörders im Staatsgefängnis des Staates New-York ereignete sich ein aufsehenerregender Zwischenfall. Als der Mörder auf den elektrischen Stuhl geschnallt wurde, wehrte er sich wie ein Rasender gegen den Versuch der Gefängniswärter, ihm ein metallenes Kreuz zu entreißen. Der Mörder hoffte, durch dieses Kreuz den Strom abzulenken. Trotz seiner Bitten und seines Widerstandes wurde es ihm entrissen und die Hinrichtung vollzogen.

Strafkammer.

‡ Karlsruhe, 18. März. Der schon vielfach wegen Diebstahls und anderer Straftaten mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Küfer Leo Maier aus Durmersheim mußte sich wieder einmal wegen Eigentumsvergehens verantworten. Er hatte am 1. Februar zu Ettlingen in der Huttenkreuzbrauerei ein paar Schnürschuhe im Werte von 3 Mk., die einem Bierbrauer gehörten, entwendet. Der Angeklagte erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Neueste Nachrichten.

Bern, 20. März. In den Jurabergen des St. Sulfice fand ein Landjäger in einem verlassenen Viehstalle einen halbverhungerten hilflosen Mann, dem beide Füße erfroren waren und der die brandig gewordenen Zehen mit einem Taschenmesser selbst abgeschnitten hatte.

Rom, 19. März. Die Königin hat sich, wie jetzt erst ärztlich festgestellt wurde, bei ihrem Besuche im Erdbebengebiete im Gedränge einen Rippenbruch zugezogen. Sie klagt über heftige Schmerzen und Fieber.

Gestorben.

19. März: Viktoria Rudolph geb. Meyer, 79 Jahre alt. Beisetzung erfolgt in Karlsruhe.

Durchschnittliche Wassermenge der Alb

in Sekundenlitern
vom 8. bis 13. März 1909, unregelmäßig.

Montag	680—850	Sekundenliter.
Dienstag	680—850	„
Mittwoch	510—850	„
Donnerstag	510—850	„
Freitag	590—850	„
Samstag	510—850	„

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, 22. März. C. 48. Neueinstudiert: „Orpheus und Eurydicke", Oper in 3 Akten von Gluck. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 23. März. B. 48. „Der böse Geist Lumpazi vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt", Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 24. März. 6. (letztes) Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters. Anfang halb 8 Uhr.

Donnerstag, 25. März. C. 47. „Der Freischütz", romantische Oper in 3 Akten v. Weber. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg